





Präsentation im Gemeinderat

Fußverkehrs-Check 2019 Gehen – sitzen – spielen

Möglingen

Donnerstag, 16. Juli 2020









Fußverkehrs-Checks 2019

 Landesweite Maßnahme des Ministeriums für Verkehr zur Fußverkehrsförderung

 Land und Kommunen können viel dafür tun, die Bedingungen des Zufußgehens zu verbessern

57 Kommunen haben sich beworben:
 8 Kommunen sind von der Fachjury ausgewählt worden;
 2 Kommune mit Selbstfinanzierung

 Ziel: Schaffung von sicheren und attraktiven Fußwegen und ein Beitrag, den Fußverkehr stärker in das Bewusstsein zu rücken infelden Echterdingen Leutkirch _

Gemeinsam eine neue Geh-Kultur entwickeln!







Vorteile und Chancen des Fußverkehrs-Check

- Einstieg bzw. Vertiefung in eine systematische Förderung des Fußverkehrs
- Instrument zur Stärkung der Bürgerbeteiligung
- Chance den Fußverkehr öffentlichkeitswirksam zu thematisieren
- Sensibilisierung und Bewusstsein für das Thema Fußverkehr
- Beitrag zu sicheren und attraktiven Wegen
- Aber: kein Fußverkehrskonzept





Auftaktworkshop (08. Juli)



Begehungen (23. + 24. Juli)



Abschluss-workshop (23. Okt.)



Abschlussbericht

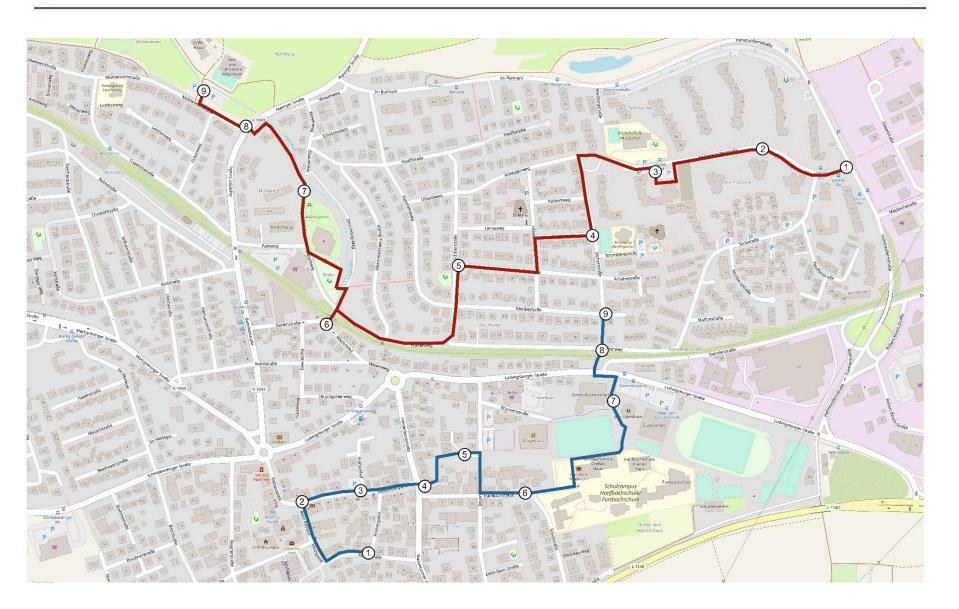


Prüfung/ Umsetzung















Handlungsfelder

A Querungen

- A1 Vorgezogene Seitenräume / Gehwegnasen
- A2 Aufpflasterung
- A3 Markierung und Anzeigen zur Erhöhung der Aufmerksamkeit

B Aufenthaltsqualität

- B1 Sitzgelegenheiten
- **B2** Spielelemente
- B3 Beleuchtung des öffentlichen Raums

C Barrierefreiheit und Wegequalität

- C1 Querverkehr
- C2 Längsverkehr
- C3 Neigung von Gehwegen
- C4 Weitere Aspekte

D Schulwege

- D1 Schulwegesicherheit
- D2 Schulwegegestaltung
- D3 Schulisches Mobilitätsmanagement







Handlungsfeld – Querungen

- Im Alltag häufig die größten Hindernisse für Fußgänger (Zäsur und Barrierewirkung)
- Gemeinsam mit adäquaten Gehwegen das zentrale Element durchgängiger Wegenetze
- Vielfältige Teilaspekte zur Verbesserung der Querungssituation für Fußgänger:
 - Zeitliche Trennung der Verkehrsteilnehmer
 - Vorrangberechtigung für den Fußverkehr
 - Verkürzung de Querungsdistanz
 - Verbesserung der Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern
 - Erhöhung der Aufmerksamkeit des Fahrzeugführers
 - Einfluss auf Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs







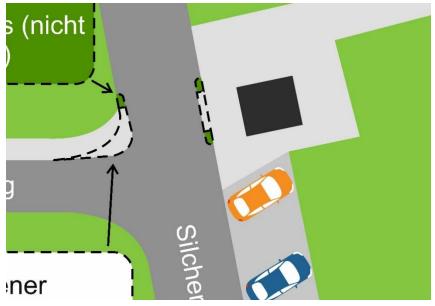


Handlungsfeld – Querungen

Vorgezogene Seitenräume / Gehwegnasen (A1)

- Rathausplatz
- Kindergarten Silcherstraße + Rosenstraße
- Stärken der Sichtbeziehungen(Fahrbahn Aufstellfläche)
- Systematische Überprüfung derSichtbeziehungen an wichtigenQuerungsstellen -> ggf. Gehwegnase
- > Exemplarische Maßnahmen: Verzicht auf legales Gehwegparken, Regelmäßiger Schnitt von Begrünungen, Optimierungen der Beschilderungen,...
- > ggf. Grünflächen mit niedrigem Bewuchs oder Sitzpoller











Handlungsfeld – Querungen

(A2 Aufpflasterung + A3 Markierung)

- Hohenstaufenstraße
- Hindenburgstraße

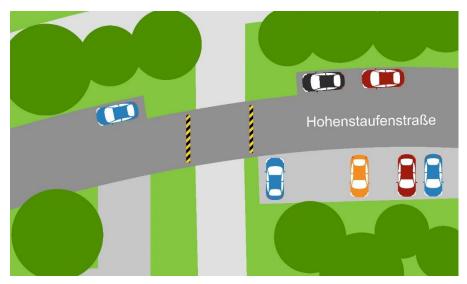
<u>Aufpflasterung/Bodenwellen:</u>

- > Verkehrsberuhigung
- > Optische Hervorhebung

Markierung

Querungsstellen -> ggf. Gehwegnase

- > Optische Hervorhebung
- Querungsmöglichkeit
- > Regelmäßiger Querungsbedarf wichtig













Handlungsfeld – Aufenthaltsqualität

B1 Sitzgelegenheiten + B2 Spielelemente

- Schulwege (Bsp. Turnhallenweg)
- Alltagswege (Bsp. Hohenstaufenstr.)

Sitzgelegenheiten:

- > Wichtiges Mobilitätselement
- => Prüfung von Netzlücken
- > Mehrgenerationengerechtigkeit
- > Berücksichtigung Platzverfügbarkeit
- > Integration, z.B. Streugutbehälter, Sitzpoller

Spielelemente:

- > Freie Nutzung (Kreativität + Bewegung)
- > Konfliktvermeidung mit anderen Verkehrsträgern







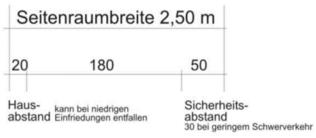


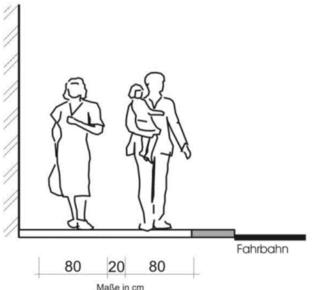




Handlungsfeld – Barrierefreiheit & Wegequalität

- > Barrierefreiheit von Querungsmöglichkeiten (potenziell große Umwege) prüfen (z.B. fehlende Bordsteinabsenkung)
- > Querneigungen vermeiden
- > Minimierung Einschränkungen Seitenraum: Hindernisse z.B. Laterne, Mülltonne, etc.)
- > Berollbarkeit und Vermeidung von Stolperfallen (gute Sichtbarkeit von Stufen)
- > Topographie durch möglichst ebene Bereiche mit Aufenthaltscharakter stärken





Quelle: Planersocietät nach FGSV 2002: 16



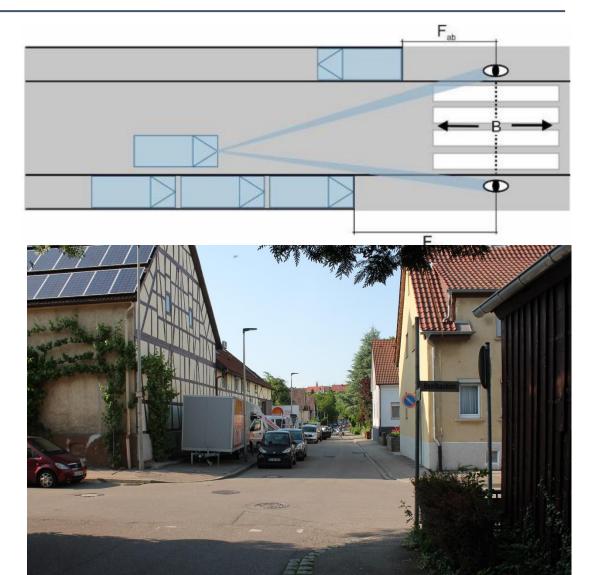




Handlungsfeld – Schulwege

Schulwegesicherheit (D1)

- Kreuzung Hanfbachstraße / Brunnenstraße
- Vor allem sichere
 Querungsmöglichkeiten
 ausschlaggebend
 Prüfung entlang
 Schulwegeplan
 Sichtbeziehungen
 /Verkehrsberuhigung
 FGÜ, Gehwegnasen,
 Querungshilfen,
 Markierungen,
 Aufpflasterungen









Handlungsfeld – Schulwege

Schulwegegestaltung (D2)

- > Hervorhebung sicherer Wege als Schulwege (aufbauend auf Schulwegeplan)
 - Leitung zu sicherenQuerungsstellen (auch bei Umwegen)
 - > Förderung der Präsenz im Straßenraum
- > Schulwegegestaltung auch unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler
 - > Integration und Fortbildung im Thema Mobilität/Sichere Schulwege > Verbindung zum Schulischen Mobilitätsmanagement (z.B. Laufbus, Schüleraktion)











Eindrücke und Zusammenfassung

- Ziel: Impuls geben, sensibilisieren, Ideen sammeln, informieren, Stimmungsbild
- Mix aus kurzfristigen Maßnahmen (bspw. Fußstapfen) und langfristigen programmatischen Ansätzen (bspw. sukzessiv barrierefreier Ausbau)
- Besondere Schwerpunkte: Sichtbeziehungen und allgemeine Verbesserung an Querungsstellen, Handlungsfeld
 Barrierefreiheit (Querverkehr/Längsverkehr + Steigungen)
- Fußverkehrsförderung implementieren (Nutzerwissen, Haushaltsmittel, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen, Grundsatzpapier Fußverkehr, Konzeptionelle Ansätze, ...)





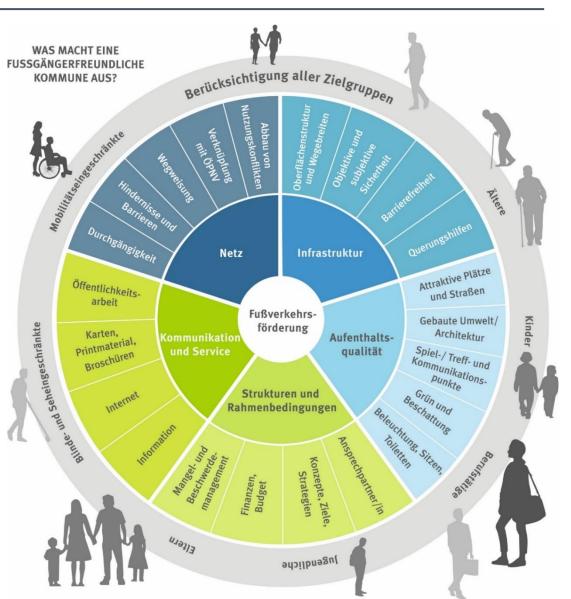




Woran erkennt man die Lebensqualität in einer Stadt?

"Schauen Sie, wie viele Kinder und alte Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind. Das ist ein ziemlich zuverlässiger Indikator."

Jan Gehl, Architekt aus Kopenhagen



Quelle: Planersocietät







Fußverkehrs-Check 2019: Gehen – sitzen - spielen in Möglingen

Kontakt:
Planersocietät
Pascal Wolff
wolff@planersocietaet.de

Donnerstag, 16. Juli 2020

